



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,
Eisenbetonkonstruktionen

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

e) Klapp-Fensterladen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

einfachen Wohnhäusern hergestellt wird und einem Verputz und der Tapete gegenüber den Vorteil der größeren Haltbarkeit hat. Denn da bei sehr starken Schlagregen durch den Wind, selbst bei einem sonst leidlich dichten Fenster, das Regenwasser unterhalb des Wetterschenkels in das Innere des Wohnraumes getrieben wird, so läuft das Wasser, wenn nicht genügend gute Vorkehrungen dagegen getroffen sind, an der Fensterbrüstung herunter und verdirbt ein ungeeignetes Material. Auch würde durch das Hinaussehen aus dem Fenster Tapete und dgl. leicht beschmutzt oder durch die Füße abgetreten werden. Eine Holzbrüstung dagegen ist, wenn mit Ölfarbe gestrichen, abwaschbar und überhaupt in jeder Hinsicht haltbarer.

Aber nicht nur durch Schlagregen kann Wasser ins Innere eines Zimmers gelangen, sondern auch durch Niederschläge an der Innenseite der Scheiben und zwar im Winter, wo die Temperatur außen geringer als innen ist. Für dieses Niederschlags- oder Schwitzwasser, sowie für das Schlagregenwasser, welches letzteres natürlich nur an der Wetterseite eines Hauses entsteht, muß Vorkehrung zur sofortigen Ableitung nach außen oder zur Ansammlung in Behältern im Innern getroffen werden. Jedenfalls ist aber das, die Fensterbank abdeckende Fenster- oder Sims Brett auf seiner Oberfläche mit einer ungefähr $\frac{1}{2}$ bis 1 cm tiefen und 5 bis 10 cm breiten Rinne zu versehen, die das Ansammeln geringer Wassermengen ermöglicht. Von dieser Rinne aus kann ein Rohr von 1 bis 2 cm lichter Weite durch den Blindrahmen hindurch das Wasser auf die Fensterbank leiten. Dieses Rohr verstopft sich aber oft und genügt dann nicht mehr seinem Zweck. Bei sehr großen Fenstern, die an der Wetterseite liegen, bringt man auch im Innern der Räume unterhalb des Fensterbretts einen Sammelkasten aus Blech an, der abnehmbar sein muß, um geleert werden zu können, und in den das Wasser vom Fensterbrett aus geleitet wird.

Das Fensterbrett, das immer aus Eichenholz hergestellt werden sollte, greift in eine Nut des Blindrahmens ein und liegt mit seiner vorstehenden Unterfläche auf der Fensterbrüstung auf, die aus Friesen und Füllungen zusammengestemmt und auf Mauerdübel genagelt ist, deren mindestens zwei sich auch in der Fensterbank befinden müssen (s. in Abb. 564).

e) **Klapp-Fensterladen.** Um, besonders bei Nacht, Unberufenen das Hineinsehen in die Wohnräume von der Straße aus unmöglich zu machen, sowie um sich vor Witterungseinflüssen und Einbrechern zu schützen, verschließt man die Fensteröffnung bei kleinen Wohnhäusern und besonders auf dem Lande ausschließlich mit Holz-Klappladen. Diese sind entweder, in ganz einfachen Fällen, auf der Oberfläche vollständig glatt, indem die Bretter unter sich gespundet und mit Einschubleisten versehen sind, oder, wie in Abb. 557, gestemmt, so daß Füllungen entstehen. Die oberste Füllung erhält sog. Lichtschlitze, die auch bei geschlossenen Laden am Tage etwas Licht hereinlassen und den Raum notdürftig erhellen. Diese Lichtschlitze werden durch jalousieartig schräg zwischen den Friesen sitzenden Brettchen gebildet, wie dies der Schnitt des Ladens in Abb. 557 zeigt.

Die Laden sind an Bändern, die sich um im Gewände eingebleiten Kloben drehen, aufgehängt und schlagen in einen Falz, der an den Gewänden und dem Sturz 2 cm tief und ebenso breit ausgearbeitet ist. Diese Klappladen bilden an kleinen einfachen Häusern, wenn richtig verwendet, ein Dekorationsmittel und sind charakteristisch für manche Gebäude, wie z. B. ein Landhaus und dgl. In geöffnetem Zustande muß jeder Laden mit einer Reibervorrichtung gehalten werden, damit ihn der Wind nicht zuschlägt. Geschlossen werden diese einfachen Laden dadurch, daß mittels eines Ringes ein Flügel, gewöhnlich der linke, zugezogen wird, während der rechte Laden, wie beim Fensterverschluß mit einer Schlagleiste auf den linken schlägt und dann selbst mit Hilfe eines

Hakens, der in eine bei zweiflügeligen Fenstern im Höhenschenkel des linken Flügels sitzenden Öse greift, festgehalten wird.

f) **Verschiedene Falze der Fenster.** Bei dem im Vorstehenden besprochenen einfachen Fenster geschah die Dichtung mit dem Blindrahmen und an den mittleren Höhenschenkeln mittels eines einfachen geraden Falzes. Bei besseren Fenstern und städtischen Wohnhäusern wählt man einen dichteren Falz. So zeigt Abb. 568 den

Abb. 568 bis 570. Verschiedene Falze der Fenster. M. 1 : 3 $\frac{1}{2}$.

Abb. 568. Schräger Falz.

Abb. 569. Karniesfalz.

Abb. 570. Wulstfalz.

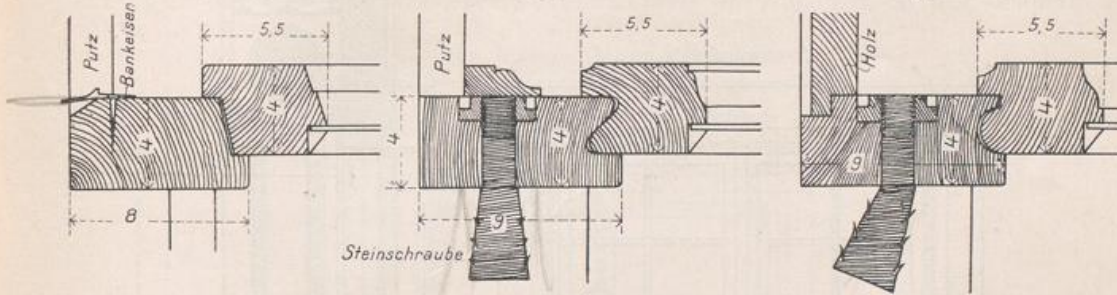


Abb. 571 bis 574. Verschiedene Falze der Höhenschenkel. M. 1 : 3.

Abb. 571. Schräger Falz.

Abb. 572. Wulstfalz.

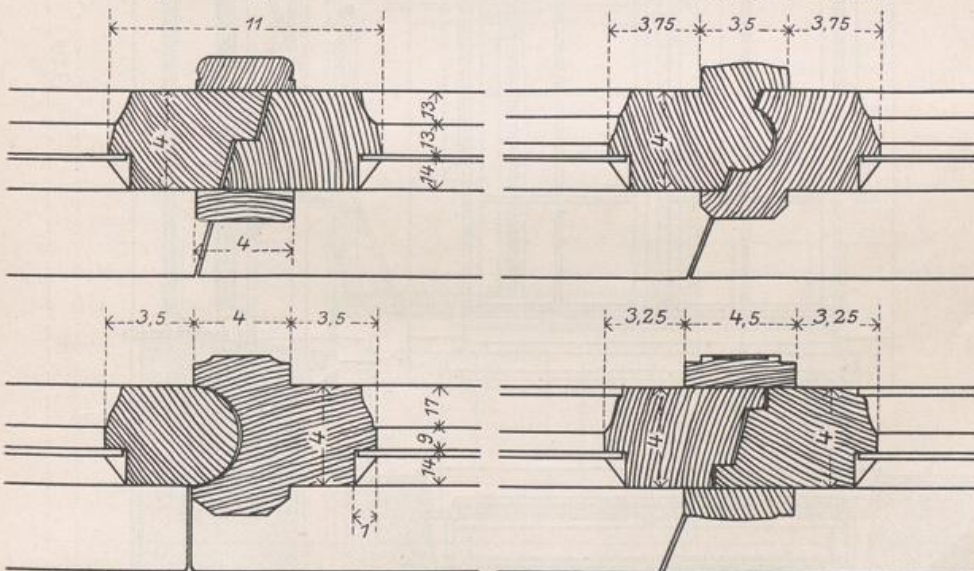


Abb. 573. Wulstfalz.

Abb. 574. Schräger Doppelfalz.

Abb. 575 bis 578. Anschläge der Fenster bei Fachwerksbauten. M. 1 : 6 $\frac{2}{3}$.

